Karma Dukgyal

«Die Praxis findet im Leben statt»

Die Liebe brachte ihn in die Schweiz und seine tibetischen Wurzeln führen ihn immer wieder nach Indien und Nepal zurück. In seinem Laden in Weggis bringt Karma Dukgyal beides zusammen: Er verkauft einzigartige Klangschalen und traditionelles Kunsthandwerk und bringt die buddhistische Philosophie des Mitgefühls in den Alltag.

Text: **Naomi King*** I Bilder: **Alexander Bürgin, www.wedot.ch**

«Als Händler habe ich die Aufgabe, die tibetische Kultur zu schützen. Zugleich geht es darum, meine Kunsthandwerker zu ermutigen und zu belohnen, wenn sie eine gute Arbeit geleistet haben», sagt Karma Dukgyal. Das sei ihm ein Herzensanliegen.

Seine tibetischen Wurzeln hat er nie vergessen, auch wenn er schon seit über zwanzig Jahren in der Schweiz lebt. Sein Karma führte ihn aus dem Norden Indiens nahe der hohen Bergkette des Himalayas in das kleine Schneeland inmitten Europas. In einem kleinen Restaurant im Tösstal feierte er mit seiner Frau Brigitte eine bescheidene Hochzeit. Seine Frau überreichte jedem Gast eine Blume und schenkte ihm einen schweizerischen Nachnamen. Karma Schär ist besonders stolz auf seine Tochter Yangzom, die Wurzeln aus der schweizerischen und tibetischen Kultur in sich trägt: «Sie hat den unendlichen Reichtum zweier unterschiedlicher Kulturen in sich.»

Flucht nach Dharamsala

Die verschiedenen Klänge der wunderschönen und einzigartigen Klangschalen in seinem Laden in Weggis lassen ihn innehalten. Sein Blick schweift zurück in die Vergangenheit in Indien.

Seine Eltern flüchteten vor sechzig Jahren aus dem Hochland Tibet nach Indien und landeten in einem Flüchtlingslager, wo sie sich kennenlernten und heirateten. Nach ihrer Hochzeit zogen sie nach Dharamsala im Bundesstaat Himachal Pradesh.

Das Leben der Tibeter in Indien war beschwerlich und von Armut geprägt, weil sie als Flüchtlinge nicht arbeiten durften. Viele Eltern konnten ihre Kinder nicht selbst ernähren, und so brachten viele ihre Kinder ins Kinderheim in Dharamsala, das von **der Schwester des Dalai Lama** geführt wurde. Auch Karma kam zusammen mit seiner Schwester dorthin in eine Wohngruppe, die von Pflegeeltern geführt wurde. Das Leben im Heim war bescheiden und von viel Verzicht geprägt.

Mit der Gitarre durchs Land

Seine Grundschulausbildung absolvierte Karma Dukgyal in Dharamsala, danach wechselte er in ein College nach Mumbai, wo er Biologie, Physik und Zoologie zu studieren begann. Nach zwei Jahren brach er das Studium ab und zog mit seiner Gitarre als langhaariger Hippie durch das Land. Seine Erfahrungen aus dieser Zeit eines sehr ärmlichen Alltagslebens haben ihn geprägt und zur Einsicht gebracht: «Auch Hippies haben Probleme.»

Zurück in Dharamsala besuchte er einen buddhistischen Philosophiekurs und reiste in der Winterzeit für längere Zeit zum Pilgern nach Bodhgaya. **Tibeter machen traditionell einmal im Jahr eine Pilgerreise,** um sich mit der Praxis der Niederwerfung dem inneren spirituellen Wachstum zu widmen.

«Auch Hippies haben Probleme.»

Auf einer seiner Pilgerreisen lernte Karma Dukgyal den bekannten Lama der Niederwerfung kennen. Karma bewunderte dessen lebenslange Praxis, doch der Lama sagte ihm: «Es ist nicht wichtig, wie viele Hunderte Niederwerfungen du machst. Von Bedeutung ist die Reinheit deiner inneren Haltung während der Niederwerfung.»

Mitgefühl als zentraler Aspekt

In der tibetisch buddhistischen Tradition ist das Mitgefühl ein zentraler Aspekt des Lebens. Diese Lebensphilosophie der Empathie lebt Karma Dukgyal bewusst in seinem alltäglichen Leben: im Umgang mit seinen Mitmenschen, als **Ladenbesitzer** in der Schweiz und als **Händler,** vorzugsweise in Nepal und in Indien.

«Taten messen sich nicht an Worten, sondern an dem, was wir tatkräftig tun», ist er überzeugt. Viele Menschen glaubten, beim Sitzen auf dem Kissen übten sie die Meditationspraxis. Für Karma Dukgyal ist das keine richtige und gewinnbringende Praxis, sondern eine Übung, um achtsamer zu werden. «Die Praxis findet im Leben statt, wenn wir aktiv gute Taten vollbringen.» Dabei spiele es keine Rolle, ob wir die Taten für die Familie, alte Menschen oder einen Hund machten. Das Telefon abzunehmen und zu sagen:«Ich liebe dich», reiche nicht aus. Es sei besser, sich für den Menschen – die Mutter, den Vater oder einen Freund – Zeit zu nehmen, einen Besuch zu machen und aktiv etwas Gutes zu tun.

Karma Dukgyals innere Haltung ist in allen Lebensbereichen geprägt von der Aussage Buddhas: «Glaube nichts, weil ein Weiser es gesagt hat. Glaube nichts, weil alle es glauben. Glaube nichts, weil es geschrieben steht. Glaube nichts, weil es als heilig gilt. Glaube nichts, weil es ein anderer glaubt. **Glaube nur das, was du selbst als wahr erkannt hast.»**

«Spirit of Tibet»

Seinem kleinen, tibetischen Laden in Weggis, unweit der Schiffstation, hat Karma Dukgyal den Namen «Spirit of Tibet» gegeben, ein Name der treffend für sein vielfältiges Angebot ist. Seine gelebte Philosophie und die kostbaren, professionell gefertigten Kunstwerke aus Nepal und Indien prägen das Angebot. Er legt grossen Wert auf gute Qualität der traditionellen, tibetischen Produkte.

«Die Reinheit der Praxis ist wie die Reinheit von Perlensteinen.»

Wunderschön gefertigte Klangschalen aus Nepal.

Kunstvoll traditionell gefertigter Thangka.

Karma Dukgyal vor seinem Laden «Spirit of Tibet» in Weggis.

Seit zwölf Jahren importiert Karma Dukgyal **Kunsthandwerk und tibetischen Schmuck** aus Nepal und Indien. Dabei ist es ihm wichtig, mit den Kunsthandwerkern persönlichen Kontakt zu pflegen und sie in ihrer Arbeit anzuleiten und zu unterstützen. Einmal im Jahr, in den Wintermonaten, reist er für sechs bis acht Wochen nach Nepal, um Kontakte zu knüpfen, zu handeln und neue Produkte für seinen Laden fertigen zu lassen oder einzukaufen.

«Es geht um die Reinheit der inneren Haltung.»

Die qualitativ hochstehenden Ansprüche seiner westlichen Kundschaft werden nach seinen Anleitungen durch die Kunsthandwerker umgesetzt und gefertigt. Sein Wissen über die philosophischen Werte und die Kenntnisse der verschiedenen **Budhhaformen** integrieren die Handwerker in die farbenprächtigen **Thangkas,** Rollbilder des tantrischen Buddhismus. Karma Dukgyal ist stolz auf sein reichhaltiges Sortiment von Thangkas, die er nach seinen Angaben in Nepal hat fertigen lassen. Es ist das grösste Sortiment in der Schweiz. Klangschalen, Ritualgegenstände, Malas, Schmuck, Räucherstäbchen, Schals und Tücher vervollständigen sein Angebot.

Wer den Weg nach Weggis nicht findet, kann am **Mandala- und Yogafestival von Yoga Schweiz in Basel vom 26. Juni 2021** eine Auswahl seines Angebots bewundern.

Neuer Meditationsraum

Um seiner Kundschaft und Interessierten einen Raum der Ruhe und Entspannung zu bieten, richtet Karma Dukgyal zurzeit einen buddhistisch ausgestatteten Meditationsraum ein. Dieser Raum soll allen offen sein, um innezuhalten und zu meditieren. Er möchte so seine Überzeugung weitergeben: «Dem Geist Ruhe geben. Entscheidungen treffen sich besser mit einem ruhigen Geist.»

Spirit of Tibet, Seestrasse 58, 6353 Weggis. www.spiritoftibet.ch

* Die Autorin ist dipl. Yogalehrerin YCH/EYU, Yoga- und Meditationslehrerin in der tibetischen Tradition.